

Pressemitteilung

zum Prüfbericht
**Styrian Aqua Service GmbH
(SAS)**

StRH – 1431/2006

Graz, 4. Dezember 2007

Der Stadtrechnungshof hat dem Kontrollausschuss in der **Sitzung am 4. Dezember 2007** einen **Prüfbericht** über die erfolgte Prüfung von **Styrian Aqua Service GmbH (SAS)** vorgelegt.

Zur erfolgten Prüfung **teilt der Kontrollausschuss durch seine Vorsitzende mit:**

Der Stadtrechnungshof hat auftragsgemäß eine Einschau in die laufenden finanzwirtschaftlichen und rechtlichen Unterlagen seit Gründung der Gesellschaft durchgeführt.

- Hinsichtlich der **laufenden Gebarung** haben wir bei unseren stichprobenartigen Prüfungshandlungen keine Mängel festgestellt; daraus schließen wir, dass das **Rechnungs- und Belegwesen der Gesellschaft ordnungsmäßig geführt** wird.
- Hinsichtlich des **Internen Kontrollsystems** haben wir uns durch **stichprobenartige Einschaun** und **Plausibilitätsbeurteilungen** von vorgelegten Systemdarstellungen davon überzeugt, dass ein **angemessenes Kontrollwesen** besteht; hier kommt besonders die enge Verflechtung mit der Muttergesellschaft, der Grazer Stadtwerke AG, zum Tragen. Das **Interne Kontrollsystem der Grazer Stadtwerke AG** selbst haben wir im Rahmen dieses Prüfungsauftrages **nicht geprüft**.
- Was die **Entwicklung der Gesellschaft** – in Anbetracht der ursprünglichen Gründungsidee – anbelangt, ist kritisch festzuhalten, dass die ursprüngliche Idee, **eine von der Marke „Grazer Stadtwerke“ entkoppelte Akquisitionstätigkeit – unter dem Branding „SAS“ – zu entfalten, nicht** in dem Ausmaß **gelingen** ist, wie es beabsichtigt war.
- **Business-Pläne und Geschäftsmodelle** wurden für die SAS in den vergangenen Jahren **mehrfach ent- und wieder verworfen**; sowohl die ursprünglich geplanten **Betriebsführungen** für Wassergenossenschaften, als auch die Ausweitung von **Labordienstleistungen** für Dritte entwickelten sich nicht in dem ursprünglich geplanten Ausmaß. Von der zwischenzeitig angedacht gewesenen Auslagerung der Wasserabrechnung in die SAS wurde wieder abgegangen.

- So wurde nunmehr ein Weg gewählt, auf dem sich die **SAS im Wesentlichen als Zulieferbetrieb** – Abwicklung von **Rohrlegearbeiten – für die Konzernmutter** betätigt. Aus diesem Geschäftsfeld werden nun Umsätze mit der Konzernmutter erwirtschaftet, die einen positiven Bilanzenerfolg abbildbar machen.
- Eine **Gegenüberstellung der Kostensituation vor und nach dem Insourcing** dieser Aktivitäten hat ergeben, dass kein wesentlicher betraglicher Unterschied zwischen SAS und Mitbewerber für die Jahre 2005 und 2006 zu erkennen ist. Dh, dass die **Maßnahme des Insourcing in die SAS aus Sicht der verrechneten Preise weder vorteilhaft, noch nachteilig** gewesen ist.
- Offen bleibt für den Stadtrechnungshof die Frage, ob **tatsächlich alle Möglichkeiten ausgeschöpft** wurden, in einem Zukunftsmarkt („Wasser als einer der wertvollsten Rohstoffe der Zukunft“) **neue Ertragspotenziale außerhalb des Konzerns** zu erschließen.

Vor diesem Hintergrund **regt der Stadtrechnungshof an**, im Stadtwerke-Konzern eine entsprechende **Strategiebildung mit nachvollziehbaren Teilzielen** hinsichtlich der **Geschäftsfeldentwicklung „Wasserdienstleistungen“** in Angriff zu nehmen.

Die Vorsitzende des Kontrollausschusses

Der Leiter des Stadtrechnungshofes

GRin Elisabeth Rücker eh

Dr. Günter Riegler eh

Graz, am 4. Dezember 2007